

Ermatingen sucht Kandidaten

Ermatingen Für die Ersatzwahl eines Gemeinderates, die am 29. November stattfindet, ist bei der Gemeinde bislang kein Wahlvorschlag eingegangen, wie die Kanzlei mitteilt. Der Gemeinderat hatte frühzeitig informiert, dass Hans-Ulrich Hug per 31. Mai 2021 seinen Rücktritt aus dem Gremium erklärt hat. Da bis zum 5. Oktober kein offizieller Wahlvorschlag für die Ersatzwahl eingegangen ist, wird für die Wahl am 29. November keine Namenliste mit Kandidatinnen und Kandidaten vorliegen. Die politischen Parteien werden über diesen Umstand und den engen Zeitrahmen in Kenntnis gesetzt. Der Gemeinderat hofft nun, dass sich noch Kandidaten finden lassen. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet dann am 7. März 2021 statt. Hug ist als Vertreter der FDP in der Exekutive. Er hat das Amt 2010 angetreten. Der Ermatinger Gemeinderat ist aktuell ein reines Männergremium. (red)

Journal

Rock'n'Roll vom Bodensee im Z88

Kreuzlingen Am Samstag, 24. Oktober, sind die «Lakeside Jerks» im Z88 zu Gast. Das Konzert beginnt um 21 Uhr. Die Schurken vom See haben einen Kontrabass, zwei Gitarren, ein Schlagzeug und ein Goldkehlchen im Gepäck.

Erzählcafé mit Kuratle findet nicht statt

Kreuzlingen Wegen der aktuellen Coronavirus-Situation wird das Kreuzlinger Erzählcafé mit Hildegard und Armin Kuratle, Maltherapeutin und Seminarleiter, vom 27. Oktober auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Vereinsnotiz

Grosser Einsatz für den Verein

Anlässlich der kürzlich durchgeführten Jahresversammlung der Handrohrsützen Alterswilen wurden drei langjährige Vereinsmitglieder in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Elsi Rüsi war 20 Jahre lang die treue Seele in der Schützenstube. Praktisch jeden Dienstag und Freitag empfing sie gut gelaunt mit einem Lachen im Gesicht die Schützen nach dem Training. Viele gemütliche Stunden, manchmal auch bei einer Jassrunde, erinnern an die Zeit mit Elsi Rüsi. Seit 60 Jahren war Armin Scherb die tragende Figur im Verein. Von 1960 bis 2013 war er Pistolenchef Schwaderschiessen, von 1962 bis 2020 leitete er das Vereinssekretariat und war somit die rechte Hand des Präsidenten. Max Iseli amtierte seit 2013 zunächst als Aktuar, später als Chef externe und interne Wettkämpfe. Beim anschliessenden gemütlichen Beisammensein liessen die Mitglieder das Coronaschützenjahr Revue passieren. (red)



Der Autor im Selbstversuch: Mit Hilfe eines Holzbretts überwindet er mit seiner Spielpartnerin eine virtuelle Schlucht.

Bild: Andrea Stalder

Ein Selbstversuch: einmal in die virtuelle Welt und zurück

Die Höhle birgt des Rätsels Lösung

Seit dieser Woche hat die Fusion Arena in Kreuzlingen geöffnet. Das Unternehmen bietet Ganzkörper-Virtual-Reality-Games für Erwachsene an. Mit der Eröffnung in Kreuzlingen ist dies der dritte Standort in der Schweiz, nebst Bern und Zürich. Am vergangenen Donnerstag traf ich mich im Einkaufszentrum Karussell mit Ronny Tobler, um mehr über Ganzkörper-VR zu erfahren und selber in die virtuelle Welt einzutauchen.

Tobler beginnt mit der Präsentation des Betriebs. Anschliessend darf auch ich mich in die grosse Halle begeben, um das Ganze selbst auszuprobieren. Vorerst muss ich aber die gesamte Ausrüstung anziehen. Zuerst kommen die Sensoren für Hände und Füsse. Diese machen es möglich, dass man auch während des Spiels seine Hände sieht, und sich mit den eigenen Füssen fortbewegen kann. Auf dem Rücken trägt man mit einem Rucksack den Prozessor,

der das Spielen überhaupt erst möglich macht. Zum Schluss setze ich noch die VR-Brille und Kopfhörer auf. Mitarbeiterin Stephanie Keller begleitet mich.

«Wir wollen unseren Besuchern etwas Ungewöhnliches, aber Emotionales bieten können.»



Ronny Tobler
Gründer und Inhaber

Sie erklärt mir auch die Geschichte zum Spiel. Ziel ist es, in einem Tempel einen verschollenen Diamantschädel zu finden, der von einer magischen Subs-

VR für die Polizei

Der dritte VR-Betrieb von Gründer und Inhaber Ronny Tobler bietet, im Unterschied zu den anderen Standorten, auch eine Bar an. Sein Ziel sei, Ganzkörper-Virtual Reality in der Schweiz populär zu machen. «Wir wollen den Gästen etwas Ungewöhnliches aber Emotionales bieten», sagt er. Nebst dem Spass-Angebot bietet der Standort in Zürich aber auch VR-Trainings für die Polizei an. Dies sei auch für den Standort Kreuzlingen in Zukunft ein Thema.

Infos unter:
kreuzlingen.fusionarena.ch

tanz verzaubert ist. Forscher wollen das Objekt haben, um neue wissenschaftliche Kenntnisse daraus ziehen zu können.

Zuerst befinden wir uns in einer grauen Landschaft auf einer Art schmalen und steinigen Klippe. Ich gehe zwei Schritte und merke, wie mein Kopf sich erst an die neue Situation gewöhnen muss. Mir ist für wenige Sekunden etwas schwindelig, dann geht es aber. Auf einmal befinden wir uns inmitten eines dicht bewachsenen Dschungels vor dem Eingang des Tempels. Ich stehe vor einer Vorrichtung, auf der meine Hand platziert werden soll. Ich greife hinein und ziehe eine Fackel hinaus. Mit dieser können wir durch den Tempel gehen. Hie und da liegen Skelette von Forschern, die sich wohl vor uns auf die Suche nach dem Diamantschädel gemacht haben. Es rennen Ratten durch die engen Gänge und Spinnen haben die Decke mit vielen Netzen versehen. Immer

wieder sind die Mitarbeiterin und ich auf unser Teamwork angewiesen, wenn es zum Beispiel darum geht, eine Tür durch Lösen eines Rätsels zu öffnen oder die schmalen und hohen Plattformen mit Hilfe eines Holzbretts zu überwinden. Die Höhe ist relativ zu betrachten. Sie wird uns nur vorgespielt. Der eigentliche Raum, in dem wir uns befinden, ist komplett eben. Wir gehen um eine Ecke und finden aufgespieste Skelette vor. Aus der Wand ragen Speere, andere drohen, auf uns zuzuschiesen. Jetzt ist Vorsicht geboten, bloss nicht auf eine Falle treten. Wir lösen noch ein letztes Rätsel und befinden uns in einer grossen Höhle. Dort liegt das gesuchte Objekt. Musik ertönt und dann befinden wir uns wieder in der grauen Landschaft des Anfangs. Ich gehe zurück an die Ausgangsposition, die Kopfhörer werden mir abgenommen und ich setze die VR-Brille wieder ab.

Riccardo Iannella

Der Kandidat für das Präsidium ist ein Schulprofi

Langrickenbach Am 29. November stehen die Gesamtneuerwahlen in der Primarschulgemeinde Langrickenbach an. Für alle neu zu besetzenden Funktionen konnten bis zur offiziellen Frist Kandidaten gefunden werden.

Für den zurücktretenden Präsidenten Mathias Roth stellt sich Sacha Meyer aus Zuben zur Verfügung. Meyer bewegte sich seit dem Studium ausschliesslich in der Bildungswelt. Er war

10 Jahre lang Lehrer an einem Gymnasium und vor drei Jahren massgeblich am Aufbau und der Gründung des Gymnasiums der «Neuen Stadtschulen» in St. Gallen beteiligt. Dort ist er auch bis anhin als Schulleiter tätig. «Ich wohne nun schon seit einiger Zeit in Langrickenbach, habe mich gut eingelebt und möchte der Gemeinde jetzt auch etwas zurückgeben», sagt Meyer. Er sei gerne in der Bildungslandschaft tätig und habe schon



Sacha Meyer aus Zuben kandidiert neu als Präsident für die Primarschulgemeinde Langrickenbach.

Bild: PD

viele hilfreiche Erfahrungen sammeln können, fügt er hinzu. Auf die Frage, welche Ziele er für die Schulgemeinde habe, könne er jetzt noch nicht konkret antworten. «Ich möchte nicht im Voraus Ziele setzen. Lieber warte ich ab und sehe mir an, welche Ressourcen und Stärken in der Schulgemeinde bereits vorhanden sind. Ich weiss, dass die Schule bereits in den vergangenen Jahren gute Arbeit geleistet hat», sagt er.

Neben den beiden bisherigen Schulbehördenmitgliedern Sandra Bächler und Rebecca Keller-Schmid kandidieren neu Nadja Kuhn und Patricia Lusti als Mitglieder. Für die Wahl in die Rechnungsprüfungskommission (RPK) steht neben den bisherigen Peter Hugentobler und Ruth Indermaur, Fredi Beer zur Wahl. Als Ersatzmitglied in die RPK kandidiert Daniel Wirz.

Riccardo Iannella